

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Vollständiges Handbuch der ganzen praktischen Artzneygelahrtheit aus den Schriften der berühmtesten Aerzte und den Werken der gelehrten Gesellschaften ...**

mit einer Einleitung von den Unterscheidungskennzeichen der Krankheiten, der Diät, dem Puls, dem Zusammenhange der Nerven und einem kurzgefaßten Grundrisse der thierischen Oekonomie versehen

**Brookes, Richard**

**Berlin, 1766**

Vom Schielen. (Strabismus.)

**urn:nbn:de:gbv:45:1-9035**

(Retina,) da nemlich die kleinen Adern, des-  
selben erweitert sind. Es ist ein schwer zu cu-  
rirtendes Ungemach und nicht selten der Vorbote  
des schwarzen oder grauen Staars, doch habe  
ich Leute gesehen, die es Jahre lang, ohne un-  
angenehme Folgen, gehabt haben. Anfänglich  
kann man dawieder allerley die Verstopfungen  
eröfnende, besonders die oben beyhm schwarzen  
Staar erwähnten Mittel, anwenden.

### Vom Schielen. (Strabismus.)

Der Augenfehler, den man das Schielen  
nennt, beruhet auf einer unregelmäßigen  
Zusammenziehung der Muskeln des Auges, die  
entweder einen Spasmus oder Lähmung, oder  
auch Epileptische Zufälle zur Ursach hat, und  
wodurch die Axis des Auges bald nach der Na-  
se, bald nach den Schläfen, der Stirn oder  
den Wangen hinwärts gezerret wird; so daß  
die Person das Auge nicht mehr gerade auf eine  
Sache richten kann. Kinder bekommen diesen  
Fehler leicht, und zwar oft aus Unachtsamkeit  
der Ammen, welche der Wiege eine üble Lage,  
in Absicht des Lichts geben. Erwachsenere Kin-  
der gewöhnen sich auch oft das Schielen von  
selbst oder durchs Anschauen andrer, damit be-  
hafteter, an.

Die

Die Cur dieses Fehlers ist sehr schwer; man muß demselben daher aufs sorgfältigste vorzubeugen suchen, und die Biege so stellen, daß das Kind nicht genöthigt ist seitwärts die Augen zu drehen. *Aegineta* fiel auf eine Larve, welche die Augen dergestalt bedeckte, daß der Patient nicht anders, als gerade vorwärts durch zwey darinn angebrachte Oefnungen sehen kann. In eben dieser Absicht gebraucht man heut zu Tage Blenden (*Bensicles*, Gogglers.)

### Von dem Fell im Auge.

(*Vnguis*, *Pannus*, f. *Pterygium*.)

Ein Fell im Auge ist eine fleischige Haut, welche gemeinlich im großen Augenwinkel anhebt, und sich unmerklich ausbreitet, bis es sich beynah wie ein Flügel über das Auge, auf der *Coujunctiva* bis zum Rande der durchsichtigen Hornhaut hin und zuweilen noch weiter dergestalt erstreckt, daß es letztere bedeckt und das Sehen verhindert. Zuweilen, doch weit seltener, nimmt es im kleinern Augenwinkel seinen Anfang.

Man unterscheidet davon dreyerley Arten; häutige, fettige, und adrige oder varicöse Felle. Es betrifft am meisten Leute, die Flüße, Entzündungen oder Sugillationen in den Augen gehabt haben. Zuweilen ist eine scharfe Fluxi-

3 4 on,